



Jois, am 26. April 2023

RESOLUTION der Marktgemeinde Jois zur Rettung des Neusiedler Sees

Der **Gemeinderat der Marktgemeinde Jois** fordert die **burgenländische Landesregierung** und die **österreichische Bundesregierung** dazu auf, endlich effektive Maßnahmen zur **Rettung des Neusiedler Sees** umzusetzen, um eine drohende Umweltkatastrophe mit einem sozialen und ökonomischen Niedergang des Nordburgenlandes in noch nie dagewesenem Ausmaß abzuwenden.

Die aktuelle Klimakrise bedroht mit dem Neusiedler See ein einzigartiges Naturjuwel, ein UNESCO-Welterbe und vor allem die Lebensqualität sowie Umwelt im Nordburgenland. Die Zeit zur Rettung des Sees drängt mehr und mehr, ansonsten drohen der Region schwerwiegende drastische Folgen auf mehreren Ebenen (ähnlich wie z.B. global aufgrund der Eisschmelze in der Arktis). Eine Austrocknung wäre mit dem katastrophalen Risiko verbunden, dass sich der See aufgrund mehrerer Ausnahmefaktoren – wie der akuten Klimakrise – nie wieder erholt. Im 19. Jahrhundert ist der Steppensee unter völlig anderen Umständen ausgetrocknet, was jedoch damals schon schwerwiegende Konsequenzen u.a. für die Gesundheit gehabt hat: Es kam beispielsweise zur größten Abwanderungswelle der Region aufgrund von gesundheitsschädigenden Staubwolken mit kristallisierten Salzen und wirtschaftlichem Abschwung in Folge der Dürre. Es ist an der Zeit, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und diese zu korrigieren, beispielsweise nachdem viele Gemeinden ihre Kanalsysteme und damit eine konstante Zuflussmenge von geklärtem Abwasser vom See weggeleitet haben. Der Einser-Kanal war ein weiterer Eingriff in die Natur, der nicht nur Wasser entzog, sondern auch das Anwachsen des Schilfgürtels im See förderte. Außerdem führte dies auch zu einer Absenkung des natürlichen Salzgehaltes. Der Wasserstand lag Anfang April im Vergleich von 2022 zu 2023 bereits um 21 Zentimeter niedriger. Die Austrocknungen schreiten rasch voran, es herrscht daher dringender Handlungsbedarf, mit einem raschen Eingriff diese Fehlentwicklung zu korrigieren und die Region zu retten. Ein katastrophaler Vorbote ist der Zicksee: Abgesehen von einem unbeschreiblichen Massensterben mit mehreren Tonnen toten Fischen, brach das einzigartige Ökosystem mit der Pflanzen- und Tierwelt in sich zusammen. Durch die ineffiziente und zögerliche Seepolitik in den letzten Jahren läuft man scheinbar blind in Richtung eines größeren Unglücks mit einem unvorhersehbaren Ausmaß für das gesamte Nordburgenland. Den bisherigen großen Worten müssen endlich große und reale Taten folgen, um rechtzeitig eine Stabilisierung zu schaffen. Es ist an der Zeit aufzuwachen, ins Handeln zu kommen und mit allen verfügbaren Mitteln das drohende Umweltdesaster zu verhindern. Sichern wir dem Neusiedler See eine Zukunft und übergeben wir unseren Kindern sowie Enkelkindern eine lebenswerte Heimat.

Stirbt der See, droht der Region eine nachhaltige Gesundheitskatastrophe, ein Massensterben von Tieren und ein Verlust der Lebensqualität mit Massenabwanderung! RETTEN WIR DEN NEUSIEDLER SEE, RETTEN WIR DAS NORDBURGENLAND als Lebensraum für Mensch, Tier und Umwelt mit der weltweit einzigartigen Flora und Fauna!

Wir alle stehen in der Verantwortung zu handeln und die Austrocknung zu verhindern, um der drohenden Tragödie für die Tier- und Pflanzenwelt, den Menschen und deren Gesundheit inmitten von Europa entgegenzuwirken. Insbesondere die regierenden Politiker auf Landes-, Bundes- sowie auch EU-Ebene laufen Gefahr als Totengräber des Neusiedler Sees in die Geschichte einzugehen, weshalb wir die **Einberufung eines großen Krisengipfels zur Rettung des Neusiedler Sees auf Bundesebene** mit allen betroffenen Gemeinden fordern, um zu rasch umsetzbaren Lösungen zu kommen.

Um den Neusiedler See als wichtige Lebensader des Nordburgenlandes zu erhalten, braucht es aus der Sicht der Marktgemeinde Jois daher unter anderem folgende Maßnahmen:

- 1.) Planungssicherheit und Klarheit schaffen durch ein beschleunigtes Verfahren: Überprüfung aller kurz- und langfristigen Möglichkeiten und Varianten, die eine rasche Wasserzufuhr ermöglichen, welche die Stabilisierung des Neusiedler Seespiegels sichern könnten, in einem umweltverträglichen Ausmaß und mit der Erstellung eines raschen Zeitplanes mit mehreren Szenarien sowie Optionen – etwa für eine österreichische Lösung bei der notwendigen Wasserzuleitung (z.B. braucht es laut Experten die Wassermenge vom Zufluss der Wulka).
- 2.) Natürliche Zuflüsse fördern: Nutzung eines intakten und neuen Kanalsystems, wo das gereinigte Abwasser, Regen- oder Schmelzwasser seinen Weg – über neue sowie vorhandene Leitungen und Gräben – wie zum Teil in früheren Zeiten in den See finden und dadurch die Zufluss-Kapazitäten wieder erhöht werden (aktuell leiten viel zu viele Gemeinden mögliche Zuflüsse vom See weg, wie die Bezirkshauptstadt und andere Anrainergemeinden).
- 3.) Mehr Einbindung der Seegemeinden bei der Rettung: Über einen regelmäßigen Austausch soll jede Gemeinde in Beratung mit der „Seemanagement Burgenland GmbH“ mitbestimmen dürfen, welchem Zweck die Budgetmittel sinngemäß zugutekommen (zB war die Beseitigung von Schlamm durch die Bagger und Sauger teilweise eine unnötige Ausgabe bzw. fehlt weiter ein Konzept zur Beseitigung von überflüssigem Schilf, welches nachhaltig verwertet werden könnte). Ebenso sind in alle bisherigen Landesformationen wie „Task Force“ etc. stimmberechtigte Vertreter aus den Seeanrainergemeinden zu entsenden bzw. aufzunehmen.
- 4.) Verbesserung der Kommunikation über Bundeslandgrenzen hinweg: Die Europäische Union (EU) mit der Republik Österreich müssen gemeinsam mit der burgenländischen Landesregierung dafür kämpfen, dass dieses Naturjuwel erhalten bleibt. Der Austausch des Burgenlandes mit Niederösterreich (von wo aus eine Wasserzuleitung möglich wäre) in dieser wichtigen Frage muss dringend verbessert werden. Hier gab es bislang kaum Gespräche, die zu einem Ergebnis geführt haben, weshalb die Bundesebene (als übergeordnete neutrale Stelle) hier eventuell die Koordination übernehmen sollte. Auch die EU könnte mit der Entsendung von europäischen Expertinnen und Experten den fortlaufenden Prozess unterstützen.
- 5.) Machen wir den Neusiedler See auch zur Chefsache im Bund mit Experten: Einrichtung einer eigenen Neusiedler-See-Expertenkommission mit einem führenden Koordinator auf Bundesebene, die mit Bundes- und Landesregierung – ähnlich wie bei der Corona-Expertenkommission – zu raschen Entscheidungen kommt, welche die Umsetzung eines konkreten Zeitplans zur Rettung des Sees unter Einbindung der Gemeinden begleitet, um die akute Krise abzuwenden.

Deshalb fordert der **Gemeinderat der Marktgemeinde Jois** die **burgenländische Landesregierung** und die **österreichische Bundesregierung** mit dieser Resolution zur **Rettung des Neusiedler Sees** auf, im Sinne der Erhaltung und langfristigen Absicherung zum Fortbestand der regionalen und heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Lebensqualität und Gesundheit der hier lebenden Menschen, um eine klimabedingte Naturkatastrophe im Nordburgenland im Herzen Europas abzuwenden.

Ort, Datum, Unterschrift Bürgermeister für die Marktgemeinde Jois

Ergeht an:

ALLE Mitglieder der EU-Kommission

ALLE österreichischen Mitglieder des EU-Parlaments

ALLE Mitglieder der österreichischen Bundesregierung

ALLE Mitglieder der burgenländischen Landesregierung